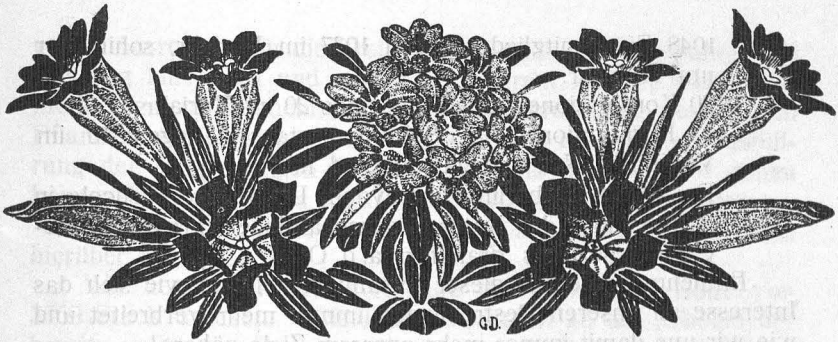
© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at



11. Jahres-Bericht

Vorgetragen auf der Generalversammlung in Koblenz am 22. Juli 1911.

Namens der Vorstandschaft unseres Vereins beehre ich mich, hiemit Rechenschaft zu geben über die Tätigkeit und den Stand des Vereins im 11. Jahre seines Bestehens. Mit diesem Vereinsjahr haben wir das zweite Dezennium der Fürsorge für den Schutz und die Pflege der Alpenpflanzen angetreten und dürfen wir es wohl als ein günstiges Zeichen für den ganzen Verlauf der weiteren Tätigkeit betrachten, dass wir Ihnen auch heute recht Erfreuliches berichten können.

Der Weg, den die Vorstandschaft bei der Verfolgung der Vereinsidee auch künftig einzuhalten hat, ist uns nunmehr deutlich vorgezeichnet, denn die ersten 10 Jahre unseres Bestehens haben uns klar das Ziel erkennen lassen, dem wir zuzusteuern haben und haben uns den bewährten Weg gewiesen, den wir nicht verlassen dürfen, mag auch mancher Scheinerfolg uns abseits desselben winken.

Mit diesem Grundsatze haben wir den Verein auch im letztverflossenen Jahr geleitet und wahrlich, wir können mit Freuden über die Erfolge berichten.

Der Mitgliederstand ergibt, abgeschlossen mit 1. Juli 1911, folgendes Bild:

1. 129 Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, gegen 123 im Vorjahre.

   Beigetreten sind die Sektionen: Frankfurt a. d. Oder, Garmisch-Partenkirchen, Bad Kissingen, Lichtenfels, Münster i. W., Hagen.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

2. 1048 Einzelmitglieder gegen 1037 im Vorjahr, sohin hier um 11 mehr.
3. 20 Korporationen gegen ebenfalls 20 im Vorjahr.
4. 13 Korporationen im Schriftenaustausch gegen 10 im Vorjahr. Neu zugegangen sind hier:
   Das Ryks-Herbarium in Leyden, La tribune horticole in Brüssel und der Naturwissenschaftliche Verein des Regierungsbezirkes Frankfurt a. d. Oder.

Entnehmen Sie aus dieser Zusammenstellung, wie sich das Interesse an unseren Bestrebungen immer mehr verbreitet und wie wir uns damit immer mehr unserem Ziele nähern!

Die von uns unterstützten vier Alpenpflanzen-Gärten erfreuen sich bester Entwickelung.

Der Alpengarten auf der Rax, vom Österreichischen Gebirgsverein gegründet und bisher unterhalten, ist seit dem 1. Januar v. J. vollständig in den Betrieb und in die Verwaltung unseres Vereins übergegangen, in dessen Namen bis auf Weiteres die Direktion des botanischen Gartens der k. k. Universität Wien die Leitung des Gartens übernimmt. Ein besonderer Vertrag hierüber wird der Generalversammlung vorgelegt werden. Wir sind sehr erfreut über dieses Verhältnis, liegt doch in demselben die Gewähr, dass der Garten für alle Zeiten fachmännisch unterhalten wird. Unser Verhältnis zum Garten ändert sich de facto nicht, ebenso ändert sich nichts an der bewährten Leitung desselben, die nach wie vor durch Herrn k. k. Universitätsprofessor Dr. Ritter v. Wettstein an erster Stelle ausgeübt wird, während die gärtnerische Leitung in den Händen des Herrn Garteninspektor Wiemann verbleibt.

Der Garten bei der Lindauerhütte, der Sektion Lindau gehörig, steht unter Leitung des Herrn Sündermann in Aeschach.

Der Garten der Sektion Tegernsee auf der Neureuth steht unter der wissenschaftlichen Leitung des Herrn Professor Dr. Hegi in München.

Der Schachengarten des botanischen Instituts München steht unter der Leitung des Herrn Geheimrat Professor Dr. von Goebel und des Herrn Dr. Kupper, Kustos am botanischen Garten in München

Nach bisher eingelaufenen Berichten haben sämtliche Gärten gut überwintert und befinden sich in bestem Zustand.

Ueber diese vier Gärten werden mit Ende des Sommers gesonderte Berichte erstattet und in unserem Jahresbericht veröffentlicht werden.

Der Förderung des besseren Schutzes der Alpenpflanzen war unsere grösste Sorge gewidmet. Im letzten Jahresbericht konnten wir mit besonderer Freude auf den Erlass oberpolizeilicher Vorschriften zum Schutze einheimischer Pflanzenarten

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

gegen Ausrottung für die Kreise Oberbayern und Schwaben und Neuburg hinweisen und wurde in unserem Bericht weiter bemerkt, dass es nunmehr gilt, die durch Verordnung geschützten Pflanzenarten so bekannt zu machen, dass die mit der Ausführung der Verordnungen betrauten Organe die Pflanzen genau kennen lernen. Dieses sollte durch farbige Plakate erfolgen.

Die ganze Arbeit ist bereits durchgeführt und teilen wir ihnen hierüber folgendes mit:

Wir liessen eine erste Auflage der Plakate in Höhe von 3500 Stück drucken. Die Plakate wurden an die Schulen der bereits erwähnten Regierungsbezirke — durch die einschlägigen k. Bezirksämter — dann an die Gendarmeriestationen, an die Schulen in München, an Zeitungen etc. teils unentgeltlich, teils zum Selbstkostenpreis von 0,65 ℳ, versandt. Alle Arbeiten wurden durch die Firma G. F. Lehmann's Verlag in München besorgt. Als Endresultat ergibt sich, dass wir aus unserer Hauptkassa nur 11,08 ℳ und aus unserer Reservekassa 320 ℳ (unter dem Titel: „Fonds für volkstümliche Verbreitung der Vereinsidee" daselbst vorgetragen) aufwenden mussten, um das ganze Werk durchzuführen. Dabei stehen noch kleinere Beträge aus und 500 Stück Plakate können nach und nach noch abgesetzt werden.

Hoffen wir, dass diese Aufwendungen reiche Zinsen tragen, nachdem nun alle Bedingungen erfüllt sind, um die Verordnungen wirksam durchzuführen.

Dass sich unsere Bestrebungen auf dem rechten Wege befinden, mögen Sie auch daraus ersehen, dass für Baden voraussichtlich ein Pflanzenschutzgesetz erlassen werden wird.

Unsere Eingabe wegen besseren Schutzes der Alpenpflanzen in Tyrol wurde den einschlägigen Stellen zur Begutachtung überwiesen. Nachdem die Gutachten bis zum Landtagsschluss noch nicht eingelaufen waren, konnte ein bezügliches Gesetz noch nicht erlassen werden.

Professor Dr. v. Wettstein nahm Veranlassung, beim neuen Wiener Bürgermeister vorzusprechen, um den Schutz gewisser blühender Pflanzen zu erreichen. Die Anregung fand sehr geneigtes Gehör.

Das k. Bezirksamt Freising übersandte uns ein Amtsblatt mit der Veröffentlichung einer provisorischen distriktspolizeilichen Vorschrift über den besseren Schutz von Pflanzen. Definitive Vorschriften hiewegen werden in Aussicht gestellt.

Die Sektion Nürnberg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins führt berechtigte Klage darüber, dass seitens der Grenzwächter und Soldaten in Tyrol vielfach Verwüstungen von Alpenpflanzen verübt werden. Bezüglich der im Gelände übenden Truppen sind bereits im Jahre 1909 auf unser Betreiben hin

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

seitens des k. k. Reichskriegsministeriums entsprechende Bestimmungen erlassen worden. Wir richteten demgemäss eine Eingabe an das k. k. Finanzministerium und an den Tyroler Landtag, der sich ja, wie schon erwähnt, z. Z. mit dem Erlass eines Pflanzenschutzgesetzes befasst.

Bezüglich unserer Vertretung in dem seitens des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in München zu errichtenden Alpinen Museums werden wir unsere Hoffnungen wesentlich herabstimmen müssen, nachdem kein genügender Platz vorhanden ist, um uns unserer Bedeutung entsprechend einrichten zu können. Die Verhandlungen schweben noch.

Unsere Diapositive werden fortgesetzt nach wie vor stark begehrt und finden stets vollste Anerkennung. Wir besitzen jetzt 107 Stück ausgesucht schöner Bilder.

Unser 10. (Jubiläums-) Bericht, der besonders reich ausgestattet in einer Auflage von 1600 Stück erschienen ist, erfreute sich — wie zahlreiche Mitteilungen an uns erkennen lassen — besonderer Beachtung. Mögen die Herren Autoren, die so treffliche Berichte für denselben lieferten, hierin die schönste Anerkennung für ihre Arbeiten finden.

Eine besonders hoch anzuerkennende Arbeit lieferte hiefür Herr Alfred Ade, k. Distriktstierarzt in Weismain, unter dem Titel: „Vorarbeiten zur Durchforschung des Pflanzenschonbezirks bei Berchtesgaden". Mit dieser Arbeit ist eine wesentliche und unentbehrliche Grundlage dafür gewonnen, auch in ferner Zeit bestimmen zu können, ob und welche Veränderungen in der Flora dieses Bezirkes vorgegangen sind. Eine derartige Inventarisierung ermöglicht erst eine wissenschaftliche Verwertung einer solchen Reservation, womit erst der Zweck derselben in Erfüllung gehen kann. Möge Herr Ade auch von dieser Stelle aus wärmsten Dank und vollste Anerkennung für seine gründliche und uneigennützige Arbeit entgegennehmen. Besten Dankes möge aber auch Herr k. Universitätsprofessor, Geheimrat Dr. von Goebel für seine Beratung in dieser Angelegenheit, nicht minder Herr Carl Magnus, cand. rer. nat. in München versichert sein. Letztgenannter Herr wird die pflanzengeographische Durchforschung des Schonbezirkes fortsetzen. Bei dieser Gelegenheit möge auch dem k. Bezirksamt und dem k. Forstamt Berchtesgaden bester Dank für ihre Beihilfen bei der Durchforschung des Bezirkes abgestattet werden.

Mit dem Verein „Naturschutzpark" in Stuttgart wurde mehrfach Schriftwechsel gepflogen. Wir haben bisher gezögert, uns aktiv an den Bestrebungen desselben zu beteiligen, weil wir es vermeiden wollten, uns irgendwie von dem eingeschlagenen Wege zu entfernen, nachdem wir mit unseren Bestrebungen eine Sonderaufgabe zu erfüllen haben, die im allgemeinen auch der

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Verein „Naturschutzpark“ zu erfüllen trachtet. Wir werden Ihnen entsprechende Vorschläge unterbreiten, die geeignet sind, unser Interesse an den Bestrebungen des Stuttgarter Vereins zum Ausdruck zu bringen.

Im Jahre 1912 wird im Alpengarten Lautaret, auf Anregung des Herrn Professor Dr. Mirande in Grenoble der 3. internationale Alpengärtenkongress unter dem Ehrenvorsitz des Prinzen Roland Bonaparte stattfinden, zu welchem unser Verein seine Mitwirkung in Aussicht gestellt hat.

Das Vereinszeichen wird vielfach begehrt, sodass eine dritte Auflage nötig werden wird.

Mit unseren Herren Obmännern stehen wir in regem Gedankenaustausch und sind wir schon mehrfach auf Misstände an entfernten Orten aufmerksam gemacht worden, die uns ermöglichten einzuschreiten.

Unsere Bibliothek wächst stark an, Dank vieler Zuwendungen von Privaten und Vereinigungen. Nennenswerte Mittel wurden für dieselbe auch heuer nicht aufgewendet.

Sehr verehrte Herren! Mögen Sie aus diesem Bericht entnommen haben, welche vorwärtstreibende Kraft unserer Vereinsidee innewohnt. Mit jedem neuen Vereinsjahr werden uns neue Aufgaben gestellt, die es ermöglichen, endlich in gründlichster Weise den Schmuck unserer Alpen vor den Nachstellungen zu beschützen, die ihn in wenigen Jahrzehnten dem sicheren Ruin entgegenführen würden. Scheint die Aufgabe noch so schwierig, immer finden sich Männer, die sich sofort gerne und erfolgreich in den Dienst der guten Sache stellen und die Aufgaben ihrer Lösung entgegenführen. Die Vereinsleitung bittet dringend um weitere Unterstützung ihrer Bestrebungen und verspricht andererseits, nach wie vor mit Eifer und Energie die Zwecke des Vereins zu fördern.

Goes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 11_1912

Autor(en)/Author(s): Goes Emmerich

Artikel/Article: 11. Jahres~Bericht Vorgetragen auf der Generalversammlung in Koblenz am 22. Juli 1911. 5-9